

# Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Schütze 2020 Dhanus

Brief Nr. 08 / Zyklus 34 – 21. November bis 21. Dezember 2020  
World Teacher Trust e.V.

# Invokation



May the light in me be the light before me.  
May I learn to see it in all.  
May the sound I utter reveal the light in me.  
May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,  
the silence which we break every moment.  
May it fill the darkness of noise we do,  
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.  
Let realisation be my attainment.  
Let my purpose shape into the purpose of our earth.  
Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.  
May we live in the awareness of the background.  
May we transact light in terms of joy.  
May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

# Vaisakhbrief



Brief Nr. 08 / Zyklus 34 – 21. November bis 21. Dezember 2020 – ↗

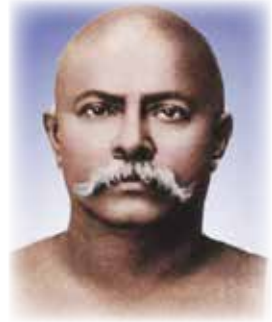
## Inhalt

Meister <i>EK</i> • Invokation. . . . .	2. Umschlagseite
Gebet für das Sonnenjahr <i>Sarvari</i> von Widder 2020 bis Fische 2021 . . . . .	4
Botschaft für den Monat Schütze ↗ . . . . .	5
Botschaft des Lehrers • Innenschau und Vision. . . . .	6
Äußerungen von Lord <i>Krishna</i> • 40. . . . .	7
Botschaft von Lord <i>Maitreya</i> • Der Gärtner und der Meister . . . . .	8
Botschaft von Meister <i>Morya</i> • <i>Maruvu Maharshi</i> — Wahre Arbeiter . . . . .	9
Botschaft von Meister <i>Kût Hûmi</i> • <i>Devâpi Maharshi</i> — <i>Shambala</i> (Teil 31). . . . .	10
Botschaft von Meister <i>EK</i> • Spirituelle Erfahrungen . . . . .	11
Meister <i>CVV-Yoga</i> • 33 — Aphorismen für Jünger . . . . .	12
<i>Vidura</i> • LEHREN DER WEISHEIT. . . . .	13
SARASWATHI • 51 — <i>Saraswathî Sûktam</i> – 5. Hymne (Teil 3) – Vorstellungen (Teil 2) . . . . .	14
ASHRAM – REGELN FÜR DEN EINTRITT • 9 – 2. Anwendung des Klangschlüssels (Teil 1) . . . . .	15
Über die Geheimlehre • Die Überseele . . . . .	16
SATURN • 56 – 6. Der Weg von <i>Nârâyana</i> – Der Herz-Lotus (Teil 1). . . . .	18
Jüngerschaft • Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 40) — Fehler (Teil 3) . . . . .	19
DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG • 76 — X. Strophe (Teil 73) . . . . .	20
KLANG – DER SCHLÜSSEL UND SEINE ANWENDUNG • 9 — Subjektiver und objektiver Klang (Teil 5) . . . . .	22
BLÄTTER AUS DEM ASHRAM • 169 — Das Erhobenwerden. . . . .	23
MYSTISCHE MANTREN • 9 — Nil None Naught Levels – Keine Motiv-, keine Personen-, ... (Teil 2). . . . .	24
RUDRA • 26 — Einige Dimensionen von <i>Rudra</i> (Teil 24) – <i>Pratarana</i> . . . . .	25
AGNI – Feuer • 64 — IV. Der Text mit Erläuterung – 6. Gaben an die kosmischen <i>Devas</i> (Teil 8) . . . . .	26
DIE LEHREN VON SANAT KUMÂRA • 49 — Der Lehrer informiert (Teil 1). . . . .	27
URANUS – DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS • 13 — Der vierfältige Schlüssel des Uranus (Teil 3). . . . .	28
Aus der Feder des Lehrers • Fragen und Antworten — Die Hierarchie . . . . .	29
Die Weisheit der <i>Nakshatras</i> • 21 — Zwanzigster Stern <i>Purvashada</i> . . . . .	30
Meister <i>EK</i> – VISHNU SAHASRANAMA • 5 — Ein Versprechen (Teil 2) . . . . .	33
Dimensionen der Alten Weisheit • 21 . . . . .	34
ÜBER DIENST • und Geschichte für Jugendliche • 8. Das Grund-Gesetz . . . . .	35
Bild zur Symbolik von Schütze ↗ • Vor der Morgendämmerung. Feuriges Streben . . . . .	37
PARACELsus – HEALTH & HEALING • OKKULTES HEILEN — 35. Heilung – Wille, Liebe und ... (Teil 2) . . . . .	38
Kalenderdaten. . . . .	42
Meister <i>DK</i> • Große Invokation. . . . .	3. Umschlagseite
Gebet an <i>Agni</i> • <i>Îshâ Vâsya Upanishade</i> . . . . .	Umschlag-Rückseite

Prof. Dr. h. c. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Prof. Dr. h. c. K. Parvathi Kumar ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., H-v-Fallersleben-Weg 19, D-48165 Münster  
E-Mail: wtt@kulapati.de, Telefon: +49-(0)2501-9786186  
Kontoinhaber: World Teacher Trust e.V. (Kontodaten auf Anfrage)  
Web: www.kulapati.de und www.worldteachertrust.org

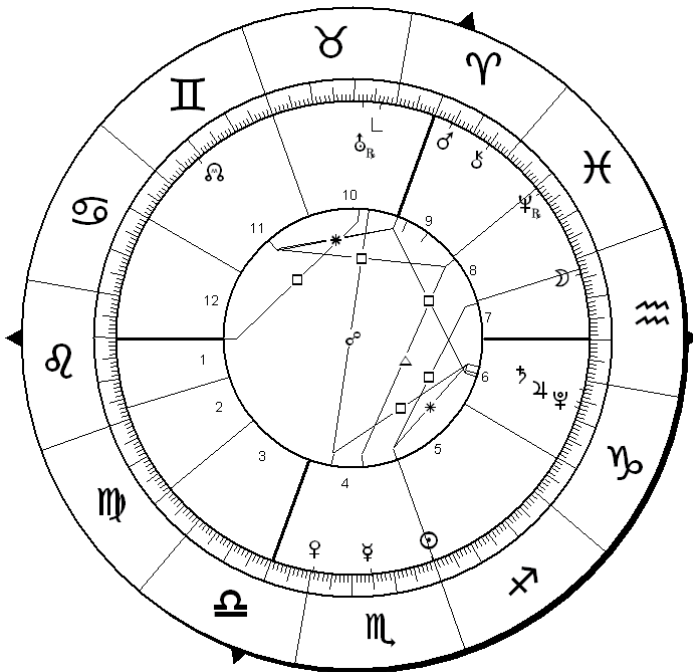
## Gebet für das Sonnenjahr *Sarvari* von Widder 2020 bis Fische 2021



**The bear is in the cranial cave.  
The cub is in the lions cave.  
The dog is in the kennel of the base.  
Link up the three vertically and feel  
the Light, the Love and the Will.**

Der Bär ist in der Schädelhöhle.  
Das Löwenjunge sitzt in der Löwenhöhle.  
Der Hund liegt im Zwinger des Basis-Zentrums.  
Verbinde die Drei vertikal miteinander und  
spüre das Licht, die Liebe und den Willen.

☆ ☆ ☆ ☆ ☆



☉ → ♈ am 21. November 2020 um 21<sup>39</sup> Uhr MEZ  
(Radix Placidus für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)



## Botschaft für den Monat Schütze

Der Eintritt der Sonne in den Schützen, das neunte Haus des Tierkreises, stärkt den Aspiranten infolge seiner guten Taten in der Vergangenheit. Jupiter, der Wohltäter, bringt in diesem Haus die Geschenke der guten Taten. Das neunte Haus gilt als Haus des Glücks und am allerbesten ist Jupiter im neunten Haus. Diese Konstellation zeugt von guten Taten eines Menschen in der Vergangenheit.

Unter den vier veränderlichen Sonnenzeichen gilt der Schütze als bedeutsames Zeichen. Die beiden Fische des Fische-Zeichens drehen sich immer nur im Kreis um sich selbst, die zwei Säulen des Zwillinge-Zeichens sind in unaufhörliche Diskussionen verwickelt und finden keine Richtung, die Jungfrau ist mit ihrer intellektuellen und strukturellen Eitelkeit beschäftigt. Auch ein Schütze kann durch Selbstgefälligkeit zu Fall kommen. Doch wenn er auf eine edle Aufgabe ausgerichtet ist, kann er durch Dienst an den Mitmenschen den Himmel erreichen. Jungfrau ist der Dienst, der einen Schützen leitet, so dass er die Fische erreicht, die die Himmelsmitte des Schützen darstellen. Für einen Schützen wäre es gut, keine Diskussionen zu führen, sondern sich auf eine edle Aufgabe einzulassen. Die gegenüberliegenden Energien der Zwillinge können ihn ablenken, wenn er nicht voll und ganz mit der Aufgabe beschäftigt ist, die er übernommen hat.

Ritualismus ist die Stärke des Schütze-Zeichens. Wenn ein Schütze sich den Rhythmen des Lebens anpasst und seine Aktivitäten ritualisiert, ist sein Fortschritt durch nichts aufzuhalten. *Arjuna* war der Schütze-Geborene unter den Söhnen des Lichts und unter den Mitgliedern der Hierarchie ist Meister *Kût Hûmi* ein Schütze. Sie sind die wahren Vorbilder für jeden wahrhaften Schützen. Es ist sogar prophezeit, dass der zukünftige *Avatâr* aus dem Zeichen Schütze hervorkommen wird. Das Symbol von *Kalki* ist das Bild eines Königs auf einem weißen Pferd, der ein göttliches Schwert in der Hand hält. Er stürmt auf die Unwissenheit zu, um sie zu vertreiben und das goldene Zeitalter zu begründen.

## Botschaft des Lehrers



### Innenschau und Vision

Wenn man ein farbenfrohes und schön gestaltetes Stück Stoff sieht, wird die Baumwolle, die Grundlage des Stoffs, wahrscheinlich nicht gesehen. So ist es meistens. Genauso können auch die Wesen, die nach ihren Eigenschaften und Elementen benannt werden, nicht in ihrer essenziellen Göttlichkeit wahrgenommen werden. Das ist die Illusion.

Jüngerschaft bedeutet, hindurch zu sehen, hindurch zu hören und in einem Zustand der Innenschau zu bleiben. Wo es Innenschau gibt, da ist auch die Vision vorhanden.



Äußerungen von

Lord *Krishna*\*

40



Ich erhalte das kosmische Gleichgewicht.  
 Wenn ein Ungleichgewicht entsteht,  
 führe ich die erforderlichen Korrekturen durch.  
 Wenn die Unausgewogenheit zu stark ist,  
 komme ich herab und erschaffe meine eigene Form,  
 meine eigene Wirksamkeit und meinen eigenen Namen.  
 (4-7)

Ich schütze die Heiligen und Gelehrten  
 und von Zeit zu Zeit  
 neutralisiere ich die Bösen  
 und bringe die Schöpfung ins Gleichgewicht.  
 (4-8)



### Praktische Weisheit

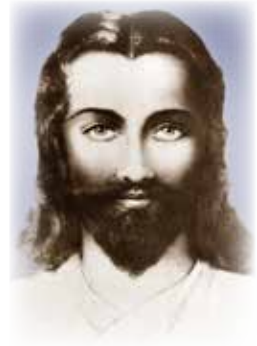
While walking in darkness,  
 is it not safer to trust the guide  
 than to grope your own way?

Ist es nicht sicherer, einem Guide zu vertrauen,  
 wenn man in der Dunkelheit unterwegs ist,  
 als seinen eigenen Weg zu tasten?

\* Dies sind ewig gültige Äußerungen von Lord *Krishna*, die für alle hilfreich sind, die dem Weg der Jüngerschaft folgen.

## Botschaft von Lord *Maitreya*

### Die Gemeinschaft von *Maitreya*



### Der Gärtner und der Meister

Nur der Gärtner kennt die Samen, die er ausgesät hat. Andere können keinen Einblick in die Aussaat haben. Der Gärtner weiß, wann die Samen aufgehen und wachsen, wann sie Blüten und Früchte tragen werden.

In den gegenwärtigen Samen kann ein wahrer Gärtner bereits den zukünftigen Garten sehen. Für andere sind nur die Samen sichtbar.

Genauso kann auch ein Meister der Weisheit den Samen der Seele und ihre wesentlichen Qualitäten des Willens, des Wissens und der Aktivität sehen. Die Art und Weise, wie der Meister einen zukünftigen Aspiranten oder Schüler auswählt, ist für andere ein Wunder. Andere Menschen haben die Sehkraft, aber der Meister hat den Einblick.

Oberflächliche Werte unterscheiden sich von den zentralen Werten. Die zentrale Energie ist im Herzen zu finden. Das Verstehen eines Gärtners und eines Meisters unterscheidet sich vom Verstehen anderer.



## Botschaft von Meister *Morya*

– *Maruvu Maharshi* –



### Wahre Arbeiter

Bei unseren Bemühungen sind Wachsamkeit und Freude zwei Begleiter. Gemeinsam mit ihnen gehen wir die Wege des Lichts. Die Begleiter auf dem Weg der Finsternis sind Trägheit und Unzufriedenheit. Wenn man unzufrieden ist, wird der Weg dunkel und wenn er von Trägheit begleitet wird, bindet der dunkle Weg. Achtet darauf, dass sich die Begleiter des dunklen Weges euch nicht nähern. Seid wachsam und wenn möglich, seid fröhlich.

Freude stellt sich ein, wenn eure Arbeit für andere von Nutzen ist. Selbst der Staub fürchtet sich davor, solche Arbeiter zu berühren. Auch wir greifen nicht häufig dort ein, wo die Arbeit fließt, denn solche Eingriffe sind für die Arbeitenden ein Hindernis.

Wahre Arbeiter erhalten alle Anweisungen und Anleitungen im Inneren. Wer uns folgen möchte, sollte unbedingt ein unermüdlicher Arbeiter sein. Wir können weder Zeit für Diskussionen erübrigen, noch achten wir auf verrückte Zuschauer.

## Botschaft von Meister *Kût Hûmi*

– *Devâpi Maharshi* –



### *Shambala* (Teil 31)

Erinnert euch an *Shambala*, verneigt euch vor dem Herrn *Sanat Kumâra* und folgt dem Pfad von Lord *Maitreya*, dem Weltlehrer.

Für *Shambala* ist *Šravasti* die Tür, um sich zum Ausdruck zu bringen. *Šravasti* hat sieben planetarische Zentren. Das Wort, das aus *Shambala* hervorgeht, wird von *Šravasti* gleichzeitig an alle sieben Zentren vermittelt. Wer die Fähigkeit entwickelt hat, ins Innere zu gehen, empfängt das Wort aus einem der sieben Zentren, zu dem er gehört. Es sind diese Personen, die den Plan auf Erden tatsächlich verwirklichen.

Die Verbindung zwischen *Shambala* und *Šravasti* ist eine Verknüpfung von Wille und Wissen. Auch von *Sravasti* wird Wille und Wissen an die sieben Zentren übermittelt. Der Teil des Wortes, der die Handlung betrifft, liegt bei den sieben Zentren, deren Aufgabe die Manifestation ist.

*ŠAM* ist der Klangschlüssel auf allen Ebenen. *ŠAM* ist auch der Klang, der mit Saturn verbunden ist. Die Arbeit ist wirklich saturnisch, aber sie zeigt sich als Freude an der Arbeit und Glückseligkeit des Daseins.

## Botschaft von Meister *EK*



### Spirituelle Erfahrungen

Für einen wahren Jünger gibt es kaum spirituelle Erfahrungen. Das Leben selbst ist eine Erfahrung. Es ist eine durchgehende spirituelle Erfahrung. Nur der Verstand ist auf der Suche nach besonderen Erfahrungen. Das weist lediglich darauf hin, dass der Verstand von der *Rajas*-Qualität beeinflusst wird.

Im Leben eines Jüngers mögen gewisse Gedanken und Visionen auftauchen. Es wird empfohlen, sie sachlich zur Kenntnis zu nehmen und weiterzumachen.



### Praktische Weisheit

Invocation of the sacred word, *OM*, daily,  
enables the attraction of finer matter  
and dispelling of coarser matter to and from one's body.

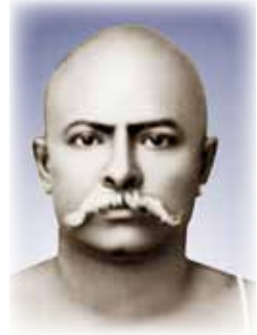
Invocation of the sacred word  
also repudiates thoughts of a lower vibration  
and attracts thought forms of a finer nature.

Tägliche Anrufung des heiligen Wortes *OM*  
ermöglicht die Anziehung feinerer Materie in den eigenen Körper  
und die Beseitigung gröberer Materie aus ihm.

Die Anrufung des heiligen Wortes  
weist auch Gedanken niederer Schwingung zurück  
und zieht Gedankenformen feinerer Natur an.

## Meister CVV-Yoga

33



### Aphorismen für Jünger

86. Das Wissen, das ich euch gebe, ist wie ein Regenbogen. Es enthält alle Lehren über die sieben Strahlen, es stimuliert die sieben Zentren in euch und es bewirkt die gleichzeitige Entwicklung aller sieben Zentren. Die Arbeit erfolgt nicht stufenweise, sondern sie ist transformierend. Um alle Lichter einer Stadt zu aktivieren, genügt ein einziger Schalthebel. Ihr sollt wissen, dass meine Arbeit elektrisch ist. Verbindet euch mit dem „elektrisch hint“, dem elektrischen Hinweis.
87. Ihr seid nicht mit mir verbunden, weil ihr es wolltet, sondern weil ich es so wollte. Das Wissen, das ich vermittele, ist das Wissen in Verbindung mit dem Selbst. So etwas wie „euer Wissen“ gibt es nicht. Folgt einfach den Anweisungen, die ihr erhaltet und die weiterhin von Zeit zu Zeit gegeben werden. Das ist das Entgelt, das ihr mir bezahlt.
88. Es ist nicht mein Stil, einen Teil zu lehren und euch dann aufzufordern, das Ganze zu erfassen. Ich unterrichte vollständig, bis ihr versteht, bis ihr in eurem Wissen abgerundet seid. Ich BIN bei euch. Wenn ihr euch umfassend und vollständig entwickelt habt, existiere nur noch ich.



### Praktische Weisheit

Truth is simple,  
But it is difficult to be 'simple'.

Die Wahrheit ist einfach,  
Aber es ist schwer, einfach zu sein.

## VIDURA

## LEHREN DER WEISHEIT\*



Wer Häuser in Brand setzt,  
wer andere vergiftet,  
wer Weisheit verkauft,  
wer tödliche Waffen herstellt,  
wer Konflikt verbreitet,  
wer das Vertrauen anderer enttäuscht,  
wer eine Frau belästigt,  
wer eine Abtreibung verursacht,  
wer die Frau des Lehrers begehrt,  
wer weise ist und Alkohol trinkt,  
wer unaufhörlich verletzt,  
wer nicht an eine jenseitige Welt glaubt,  
wer mit den Schriften geringschätzig umgeht,  
wer als Regierungsbeamter Bestechungsgelder annimmt,  
wer als Eingeweihter die *Gâyatrî*\*\* nicht singt,  
wer Schutz gewähren kann, aber es nicht tut,  
ist ein Verbrecher.

---

\* Aus dem Buch VIDURA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-13-3

\*\* *Gâyatrî*: ein sehr heiliges *Mantra* der *vedischen* Hymnen, das sich an den allgegenwärtigen Herrn richtet

## SARASWATHI\*

(51)

*Saraswathî Sûktam* – 5. Hymne (Teil 3)

## Vorstellungen (Teil 2)



Für jene, die die Illusion der Trennung zwischen männlich und weiblich überwunden haben, gibt es keinen sexuellen Impuls. Dann begegnet ein Mann einer Frau genauso wie er einem Mann begegnet. In seiner Aura, seinen Gefühlen oder seiner Körpernatur gibt es keinerlei Veränderung. Das sind jene, die wir androgyn oder hermaphroditisch nennen. Spricht ein Mann mit der Frau eines anderen Mannes, werden die beiden von hundert Augen beobachtet, und auf der Grundlage der eigenen Vorstellungen zieht jeder Beobachter für sich selbst Schlüsse daraus.

Das Gleiche gilt für die Nahrung. Entsprechend unserer Situation ist unsere Ernährung richtig für uns. Wenn wir krank sind, ist leichtes Essen angebracht. Bei guter Gesundheit ist jedes Essen recht.

Genauso gibt es sogar über Gott viele Theorien und Anschauungen. Gott schuf den Menschen, und der Mensch schuf viele Modelle von Gott. Unglücklicherweise kämpfen die Menschen für ihre jeweiligen Vorstellungen und machen die Vorstellungen anderer lächerlich. Der eine verehrt einen Stein als Gott, ein anderer einen Baum oder ein Tier. Gott antwortet! Wir können uns mit ihm durch eine Form oder außerhalb einer Form identifizieren. Alle Religionen sind Konzepte, und sogar den hellsten theologischen Köpfen fällt es schwer, über ihre Begrenzung hinauszugelangen.

Gott ist eine Vorstellung, Gott ist jenseits aller Vorstellungen, und Gott ist das Fundament jeder Vorstellung. Akzeptiert ihn über jede Vorstellung hinaus, akzeptiert, dass er allmächtig ist. Akzeptiert ihn auch im Rahmen jedes Konzeptes. Gäbe es ein Konzept, durch das Gott nicht erkannt werden könnte, dann würde das bedeuten, dass jenes Konzept stärker wäre als Gott.

\* Aus dem Buch SARASWATHI – DAS WORT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-27-0)

ASHRAM  
REGELN FÜR DEN EINTRITT

9



## 2. Anwendung des Klangschlüssels (Teil 1)

Der zweite Schlüssel betrifft den Klang, und das entsprechende Zentrum ist die Kehle. Die Regulierungen in Zusammenhang mit dem Klang sind außerordentlich wichtig für die Umwandlung, und die Schüler sollten sie unbedingt befolgen.

Als Erstes erfordert der Klangschlüssel das Beobachten der Stille. Die Schüler sollten in ihrem Tagesablauf die Stille beobachten und das heilige Wort *OM* zweimal täglich mental und hörbar anstimmen. Der ganze alltägliche Arbeitsablauf sollte schweigend erledigt werden. Eingeweihte wie Pythagoras gaben ihren Schülern diesen Schlüssel.

Der Zweck des Schweigens war, die Lärm verursachende Gewohnheit in den Schülern aufzulösen. Während die Lehrer mit ihrer Stimme etwas zum Ausdruck bringen, machen die meisten Schüler normalerweise nur Lärm. Lärm bringt Dunkelheit. Den Menschen wurde die Stimme nicht gegeben, damit sie Dunkelheit verbreiten, sondern damit sie sinnvoll miteinander sprechen und das Licht anrufen. Als Jünger dürfen wir keine Dunkelheit des Lärms verursachen, so wie andere es tun.

## Über die Geheimlehre

### Der animalische Mensch und der himmlische Mensch



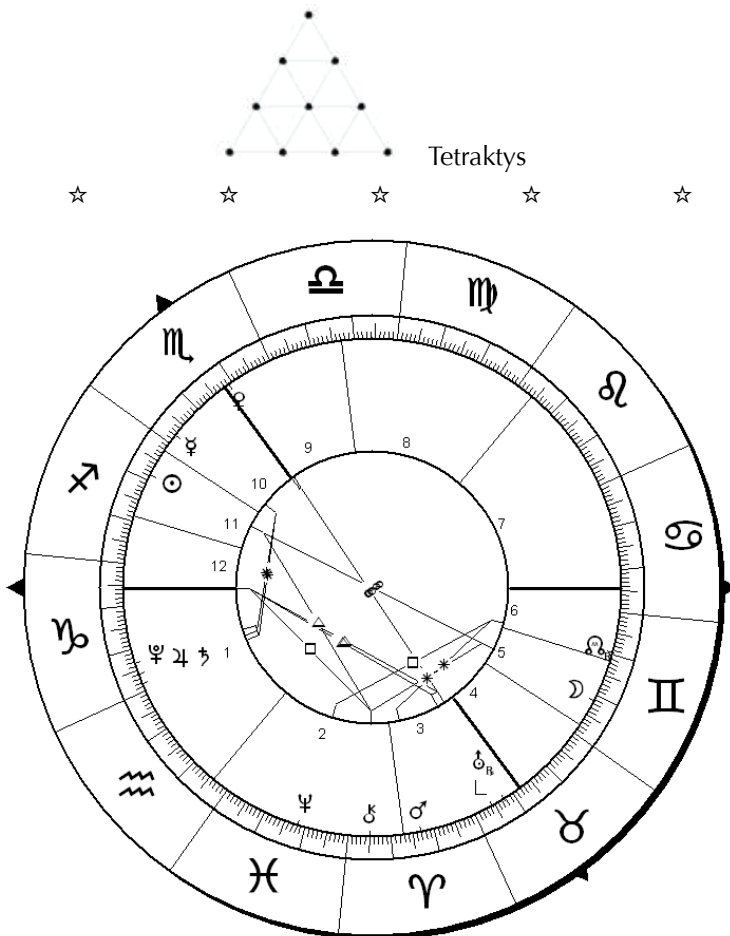
Jeder Sterbliche hat sein unsterbliches Gegenstück und der Sterbliche ist mit dem Unsterblichen verbunden. Der Sterbliche inkarniert im Zeitraum der Zyklen von Geburt und irdischem Leben, während sein unsterbliches Gegenstück völlig losgelöst vom niederen Selbst seine Gegenwart und Unterstützung gewährt und trotzdem niemals irdisch ist. Der Mensch, das Wesen der sieben Ebenen, ist geistig mit seiner Triade des Willens, des Wissens und der Aktivität, die sich auf seinem irdischen Aufenthalt spiegelt, der durch *Buddhi* mit dem Selbst-Bewusstsein verbunden ist. Die ersteren Drei sind himmlisch, während die letzteren Drei irdisch und sogar animalisch sind. Durch das Unterscheidungsvermögen, das *Buddhi* genannt wird, ist der animalische Mensch mit dem himmlischen Menschen verbunden. Die spirituelle Dreiheit wird *Sutratma* oder die strahlende Seele genannt. Sie ist mit der irdischen Dreiheit vereint, die aus dem Denkvermögen, den Sinnen und dem Körper besteht.

Der Okkultismus verweist auf Lehren, die in *Buddhi* eine Einheit der beiden bewirken können, welche auch als *Yoga* bezeichnet wird. Durch entsprechende Anwendung von *Buddhi* kann man die Vereinigung zustande bringen, aber es sind die Handlungen des Menschen, die eine solche Vereinigung ermöglichen. Allein die persönlichen Verdienste zählen. Es gibt keinen anderen Weg. Okkultismus schlägt weder blinden Glauben noch blindes Vertrauen vor. Er empfiehlt ein rhythmisches Arbeiten im Einklang mit den Naturgesetzen. Außerdem vermittelt er eine Technik der Ausrichtung auf die geistige Triade und die Meditation über die Triade im Inneren. Die Triade geht von dem Einen aus, der durch das Symbol der Tetraktys dargestellt wird.

In der Welt gibt es die Illusion, dass ein unbekannter Gott und seine Gruppe von Adepten für die Menschheit arbeiten werden. Zweifellos kann die Gruppe der Adepten kooperieren, aber sie kann nicht mit jedem zusammenarbeiten. Die Adepten arbeiten mit denen zusammen, die Zeit finden, sich auf die höhere Triade in ihrem Inneren auszurichten.



Vollkommene Adepten wie *Buddha* sind wahre Vorbilder der eigenen Reinigung, Ausrichtung und Vollendung. Sie haben die höhere Ausrichtung auf die geistige Triade in sich gefunden und auf dieser Erde erreicht. So ist es bei jedem Adepten. Niemand wird zum Adepten oder Meister durch eine Gunst, einen Segen oder als einen wundersamen, geheimnisvollen Akt. Der Okkultismus verlangt die Selbsthingabe an das höhere Selbst in einem selbst. Das höhere Selbst ist eine Dreiheit des Willens, des Wissens und der Aktivität guten Willens.



Schütze-Vollmond am 30. November 2020 um 10<sup>29</sup> Uhr MEZ

(Radix Placidus für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)

SATURN\*

56

## 6. Der Weg von *Nârâyana*

### Der Herz-Lotus (Teil 1)

Lord *Krishna* ist die Verkörperung von Lord *Nârâyana*, den wir das kosmische Bewusstsein, das Hintergrundbewusstsein oder die Synthese nennen. Er existiert wie der Bildschirm im Hintergrund all unserer Taten in unserem Sein im Herz-Lotus. Der Herz-Lotus unterscheidet sich vom Herz-Zentrum.

Das Herz-Zentrum ist das Zentrum der Liebe, und der Herz-Lotus ist der Urgrund aller Existenz. Der Herz-Lotus befindet sich über dem Herz-Zentrum und unter dem Kehel-Zentrum. Uns wird empfohlen, im Herz-Lotus über Lord *Nârâyana*, die Energie der Synthese, zu meditieren.

Der Vorgang der Ein- und Ausatmung ist *Nârâyana*. Wenn wir fortwährend im Herz-Lotus arbeiten, werden wir ihn wahrnehmen. Im Herz-Lotus befindet sich das Zentrum der Existenz. Allmählich werden wir dann in die Existenz absorbiert und vergessen alles andere. Durch Übung können wir dieses Stadium der Existenz erreichen.

Diese Übung wird uns sehr nahegelegt, damit wir in der Lage sind, aus dem Stadium des WERDENS in das Stadium des IST zurück zu gelangen. Uns wird empfohlen, in der Meditation unsere Einatmung und Ausatmung zu beobachten. Denn dann werden wir verstehen, dass im Inneren das *Nârâyana*-Bewusstsein lebt und ein- und ausatmet. Sobald wir es wahrnehmen, sind wir mit ihm verbunden. Bewusstwerden ist der Vorgang, um uns mit jenem Zentrum in Verbindung zu bringen. Wenn wir imstande sind, im Herz-Lotus zu verweilen, sind wir durch diesen Punkt mit jedem Wesen als das 'ICH BIN in jedem Lebewesen' verbunden. Lord *Krishna* sagt: „ICH BIN jedes Lebewesen.“ An diesem Punkt ist alles Eins, und es ist wie ein Bildschirm mit vielen Bildern, die auf ihm projiziert werden. Das Universum ist solch eine Projektion.

\* Aus dem Buch SATURN – DER WEG ZUM SYSTEMATISCHEN WACHSTUM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-59-1



## Jüngerschaft

### Die Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 40) (aus den Gesetzen über rechte Beziehung)

#### Fehler (Teil 3)

Es gibt Schwächen in der Leistungsbereitschaft, Zielsetzung, Technik und Persönlichkeit, die als das erkannt werden müssen, was sie sind. Subtilere Persönlichkeitsschwächen lassen sich nicht so leicht erkennen wie die gröberen Ausprägungen. Manche widersetzen sich geradezu einer Entdeckung. Es gibt Fehler und Irrtümer, die keine Fehler von Erwachsenen, sondern von Kindern sind. Wenn der Mensch seine Wirkung auf seine Mitmenschen beobachtet, wie er denkt, spricht und handelt, lernt er die Beschaffenheit seiner Persönlichkeit kennen und gelangt zur Selbsterkenntnis. Unsere Begrenzungen, kleinlichen Standpunkte und beschränkten inneren Einstellungen sind für andere definitiv ein Problem. Es behindert ihren und unseren Fortschritt und Dienst. Dies ist ein sehr wichtiger und unbedingt bedenkenwerter Punkt. Wenn Fehler erkannt und überwunden werden, ist das Ergebnis der Aufbau richtiger Beziehungen zur Umwelt und zu sich selbst.

Von anderen verlangen wir Perfektion, aber nicht von uns selbst. Bei uns selbst entschuldigen wir das Unentschuldbare. Aufgrund unserer Arroganz sind wir nicht bereit, irgendwelche Unvollkommenheiten zu sehen oder einzugestehen. Niemand ist, was er oder sie sein könnte, obwohl wir gern annehmen, dass wir jetzt schon sind, was wir sein wollen. Als Mensch ist unsere vollständige Unschuld äußerst unwahrscheinlich. Alle sollten begreifen, dass sie nicht vor falschem Denken, falschem Reden und falschem Handeln gefeit sind. Normalerweise stoßen unsere Unvollkommenheiten nicht auf Widerstand, wie schwerwiegend sie auch sein mögen. Das Mindeste, was wir tun können, ist, dass wir versuchen, sie zu bekämpfen. Gleichgültigkeit und Trägheit gegenüber den eigenen Fehlern ist der Fluch des Menschen. Wo es kein Streben nach Besserung gibt, da besteht auch keine Hoffnung auf Weiterentwicklung.

## DER LEHRER\*

76

## X. Strophe



73. ***Janmakarma vilīnakâraṇa hetubhūtam*** –  
die Energie des Lehrers steht über Geburt und Tod,  
über Ursache und Wirkung und Ist ewig

Alles geschieht auf dem Hintergrund des DAS, doch DAS bleibt von den Ereignissen unberührt. Ein Licht im Zimmer gibt uns die Möglichkeit zu arbeiten, aber das Licht als solches erledigt die Arbeit nicht. In Gegenwart des Lichts verhalten sich die Menschen jeweils ganz unterschiedlich, so wie es ihrem kausalen Status entspricht. Im Licht können weise oder dumme, konfliktreiche oder harmonische Handlungen stattfinden. Für das, was getan wird, ist das Licht nicht verantwortlich. Aber ohne das Licht findet gar nichts statt. Auf einer Kinoleinwand laufen viele verschiedene Bilder ab. Ohne die Leinwand wären sie nicht da, aber gleichzeitig ist die Leinwand für die verschiedenen Verhaltensweisen der Leute, die auf ihr zu sehen sind, nicht verantwortlich. Die Tätigkeit des Willens, des Wissens und der Handlung, das heißt die dreifache Aktivität der Seele, geschieht auf dem Hintergrund der Seele, doch die Seele baut keine Beziehung dazu auf. Lord *Krishna* sagt: „Jede Aktivität ist dreifach. Sie kommt aus MEINER Natur hervor, aber ICH BIN nicht mit ihr verbunden. Gleichzeitig beruht sie jedoch auf MIR.“ Ein Beispiel: Gold ist für sich selbst nur Gold. Es hat keine Beziehung zum Ring. Das Gold bekommt kein Ring-Bewusstsein. Gold bleibt Gold, egal ob es zu einem Ring, einem Armreif, einer Halskette oder zu irgendeinem anderen Schmuckstück verarbeitet wird.

Mit anderen Worten, dieser höchste SEINS-Zustand verbindet sich nicht mit den Veränderungen, die auf ihm als Hintergrund geschehen. Dies nennt man *Nasatya*: Es ist der Zustand von ist und ist nicht und

\* Aus dem Buch DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-46-1

beides gleichzeitig zusammen. Somit ist der wahre Status des Lehrers ein SEINS-Zustand, in dem kausale Handlungen, die zu den Veränderungen der Natur wie Geburt und Tod führen, sind und nicht sind. Das Meer existiert als Meer in der Welle. Die scheinbare Umwandlung des Meeres zur Welle ist relativ, entspricht aber nicht der Wirklichkeit.

Somit hat der Lehrer keinen Grund zur Handlung und keine Veranlassung zu Geburt und Tod. Dies alles ist in ihm aufgelöst. Trotzdem lebt er in allen als das Selbst, jedoch nicht in dessen abgewandeltem Zustand.

Wir erwachen aus dem SEIN, und die Aktivität des Lebens beginnt. Die Quelle dieses Bewusstseins oder des pulsierenden Lebens ist ewig und unveränderlich. Veränderungen gehören zu der Natur in uns. Wenn wir in der Lage sind, diese Veränderungen zu beobachten, stehen wir als Beobachter über ihnen. Man erlebt den veränderten Zustand nicht, wenn man verwirklicht ist. Dieser Status des Lehrers ist sehr erhaben und kann von den Schülern, die in der kausalen, dreifachen Aktivität stecken bleiben, nicht so leicht verstanden werden. Man sollte über ihn kontemplieren und meditieren, so dass man der Formenlose und Namenlose wird und über allen Qualitäten und ihren Veränderungen steht.

*Sehr früh am Morgen rufe ich mir die heiligen Sandalen des Meisters  
in der inneren Kammer meines Herzens ins Bewusstsein.*



KLANG\*

9



### 3. Der subjektive Klang und der objektive Klang (Teil 5)

Wer zuhört, gerät in einen Prozess des Empfangens. Beim Zuhören gibt es einen Weg, um die Energien zu konsolidieren. Wenn du sprichst, dann ist das gewöhnlich ein Weg, um Energien zu verausgaben, bis du lernst, wie man sprechen muss. Normalerweise verbrauchen wir nur Energien, wenn wir sprechen.

In der Astrologie wird der subjektive Klang von Jupiter und der objektive Klang von Merkur repräsentiert. In den östlichen Schriften heißt der subjektive Klang *Brihaspati*, das Jupiterprinzip. Er existiert jenseits der *Ākāsha* und manifestiert fortwährend durch die *Ākāsha*. Daraus folgt der Abstieg des Klanges durch die *Ākāsha* als Farbe und Form.

Was wir zuerst und grundlegend vom Klang verstehen müssen, ist, dass er aus zwei gegensätzlichen Teilen besteht:

1. aus dem subjektiven Teil, der Unterströmung,
2. aus dem objektiven Teil, dem uns bekannten Klang.

Damit wir von dem Klang, mit dem wir tätig sind, in die Klänge der höheren Ebenen aufsteigen können, gibt es bestimmte praktische Anweisungen. Sofern wir ihnen im täglichen Leben folgen, wird es uns schrittweise gelingen, in den subjektiven Klang aufzusteigen.

---

\* Aus dem Buch KLANG – DER SCHLÜSSEL UND SEINE ANWENDUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-48-5

## BLÄTTER AUS DEM ASHRAM\*

169

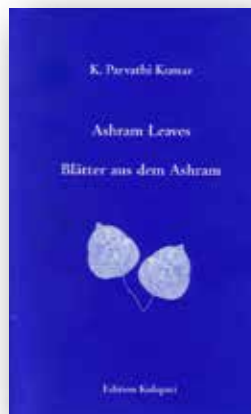


## Das Erhobenwerden

Die vier Söhne des Vaters verstreuten sich in vier Himmelsrichtungen und verloren die „Sohnschaft“.

Sie gestalteten sich selbst als Osten, Westen, Norden und Süden, und Täuschung breitete sich aus.

Die Zeit drehte sich um und enthüllte: Osten ist Osten für den Westen, Westen ist Westen für den Osten, Norden ist Norden für den Süden, Süden ist Süden für den Norden.



\* Aus dem Buch ASHRAM LEAVES – BLÄTTER AUS DEM ASHRAM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-06-5

## MYSTISCHE MANTREN\*

9

Nil None Naught Levels – Keine Motiv-,  
keine Personen-, keine Gedankenebenen

(Teil 2)



Auf der nächsten Stufe betrachtet er die Menschen nur als Prinzipien des kosmischen Wirkens. Der Unterschied zwischen ihm und einer anderen Person, der bisher das antreibende Motiv war, entfällt. Für ihn sind die Menschen Einheiten und Teile der kosmischen Formel, so wie die Samen eines Baumes. Ein Samenkorn unterscheidet sich von einem anderen nur der Zahl nach, doch alle sind Wiederholungen derselben Saat, derselben Keimung und desselben Fruchtertrages. Dort gibt es für ihn niemanden außer einer Reihe von Einheiten kosmischer Laboratorien, die die gleichen solaren und planetarischen Tätigkeiten ohne irgendeine individuelle Handlung und ohne individuellen Unterschied ausführen. Ein anderer Mensch ist 'none' – 'keine Person' für ihn, das heißt, kein anderer als ICH SELBST. Dann existiert 'none' – 'keine Person' als alle Ebenen.

Wenn die Motive und die Wahrnehmung unterschiedlicher Persönlichkeiten in ihm integriert sind, hat der Mensch keinen Gedanken mehr, an den er denken könnte, sondern nur noch Erfahrung, die er erlebt. Mit der objektiven Welt geht, spricht und arbeitet er so, dass er sie erlebt, als wäre sie ER SELBST. Nur auf der kosmischen Ebene gibt es für jede Person eine richtige Antwort. Mit dieser Erfahrung und ohne Gedanken hat er 'naught' – 'keinen Gedanken' als das Seine. Das sind 'naught levels' – 'die Ebenen ohne Gedanken' in ihm. Wie ein gesundes Kind ist er All-Erfahrung und ohne Gedanken.

\* Aus dem Buch MYSTISCHE MANTREN UND MEISTER CVV von Ekkirala Krishnamacharya, Verlag Edition Kulapati, ISBN 978-3-930637-19-5



RUDRA\*

(26)

Einige Dimensionen von *Rudra* (Teil 24)*Pratarana*

*Pratarana* ist der Befreier. Lord *Rudra* erhebt die Wesen als *Pratarana*, hilft ihnen Stufe um Stufe beim Aufstieg und führt sie zum Stadium der Befreiung. Jegliche Tätigkeit, die mit Hochheben zu tun hat, ist die Arbeit *Rudras*. Kräne, Lifte, Rolltreppen, die Schiffe auf dem Wasser sollten alle als *Rudras* Formen betrachtet werden.



Schütze

(Mikalojus Konstantinas Ciurlionis, 1875-1911)

---

\* Aus dem Buch RUDRA von K. Parvathi Kumar, ISBN 978-3-9523145-1-7, Verlag Dhanishta

## AGNI – FEUER\*

64

## IV. Der Text mit Erläuterung

6. Gaben an die kosmischen *Devas* (Teil 8)

16. *OM AÎM KLÎM SAUHA*  
*VÂG VÂDINÎ SWÂHÂ*

Gabe an *Vâg Vâdinî*, dem Mutterprinzip der Synthese in der Sprache

*Vâg Vâdinî* ist ein Mutterprinzip, das alle Standpunkte in der Sprache vereinigt und damit alle Streitigkeiten auflöst. Diese Macht des Wortes beruht auf der Kraft der Liebe und des Mitgefühls, aber nicht auf Unterwerfung.

Dieses Mutterprinzip existiert in der Sprache.

17. *OM AÎM NAKULÎ VÂGEŠVARYAI*  
*SWÂHÂ*

Gabe an *Nakulî Vâgešvarî*, dem Mutterprinzip der sprachlichen Gewandtheit

*Nakulî Vâgešvarî* ist ein Mutterprinzip, das uns befähigt, angemessene und magnetische Worte zur Darlegung unserer Gedanken zu wählen. Dies ermöglicht eine sehr harmonische und magnetische Ausdrucksweise.

Dieses Prinzip existiert in uns in der Halsgrube.

\* Aus dem Buch AGNI von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati, ISBN 978-3-930637-29-4

## DIE LEHREN VON SANAT KUMÂRA\*

49

4. Sei voller Wissbegier,  
den Herrn zu erkennen (Teil 7)

## Der Lehrer informiert

Ein Schüler kennt nicht die Methode, mit der ein Lehrer unterrichtet. Der Eingeweihte Herkules wurde ursprünglich von Jupiter unterrichtet. Zu verschiedenen Zeiten erhielt er von seinem Lehrer unterschiedliche Aufgaben. Der Lehrer führte Herkules auf dem Weg des Lichts. Dies ist der Pfad der Sonne. Jeder Lehrer geht in Bezug auf die unterschiedlichen Schüler jeweils anders vor. Es gibt eine allgemeine Führung für alle und eine spezielle Führung für manche, die ihrem Bewusstseinsstatus entspricht. Er führt die Schüler durch die Halle des Lernens, durch die Halle der Weisheit und schließlich zur Halle der Erfahrung. Dabei richtet er sich streng nach der Ausrichtung der Schüler. So weit ein Schüler ausgerichtet ist, wird er vom Lehrer geführt. Von Zeit zu Zeit, wenn der Schüler die Ausrichtung verliert, wartet der Lehrer schweigend. Für die Lehrer gibt es genauso viele Regeln wie für die Schüler. Normalerweise meint man, dass die Lehrer über allen Regeln stehen. Sie können jenseits aller Regeln leben, aber während sie die Schüler ausbilden, respektieren sie in höchstem Maße die individuelle Freiheit der Schüler. Ein Lehrer mischt sich nicht ein, schüchtert nicht ein und zwingt nichts auf. Er informiert die Schüler über die Natur und die Merkmale Gottes, der Schöpfung und der Schöpfung des Menschen. Er informiert darüber, dass jeder Mensch eine Seele ist und sagt auch, dass man während jeder Tätigkeit sich selbst erfahren und zur Erfüllung kommen sollte.

\* Aus dem Buch DIE LEHREN VON SANAT KUMARA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-49-2

## URANUS – DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS\*

13



## 1. Der vierfältige Schlüssel des Uranus (Teil 3)

## Klang

Der Klang *Varunas* ist *V*. In der Wissenschaft des *Tantra* ist es *VAM*. Nicht zufällig ist im *Mantra CVV* der Klang zweimal vorhanden. Der Klang *CVV* (*C* = engl. 'sea = Ozean': Der Ozean symbolisiert die kosmischen Raumgewässer, über die sich *Varuna* auf dem mystischen weißen Drachen mit dem Dreizack bewegt und so die neptunischen Wellen auf den Raumgewässern erzeugt) bedeutet auch ein Spiegel, ein reflektierendes Prinzip. *VV* ist im *tantrischen* Sinne *VAM VAM – VAM Varuna Namah*. Der höchste Aspekt *Varunas* sind die Raumgewässer, die das kosmisch reflektierende Prinzip darstellen, während der niederste Aspekt der reflektierende Aspekt des Sakralzentrums sein kann, der die Reflektion in die Objektivität ermöglicht. Darum wird im *Tantra*, der Wissenschaft der *Chakren*, dem Sakralzentrum der Klang *VAM* zugeordnet. Die Farbe ist, wie schon erwähnt, zwischen blau und weiß, manchmal sogar silbergrau.



\* Aus dem Buch URANUS – DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-21-4

## Aus der Feder des Lehrers

### Fragen und Antworten



#### Die Hierarchie

Frage:

Lieber Meister, was ist die Arbeit der Hierarchie?

Antwort:

Sie ist eine Armee, die für Erlösung und Reinigung arbeitet.

Frage:

Wie viele Zentren haben sie auf dem Planeten?

Antwort:

Sieben mal sieben Zentren plus eins.

Frage:

Wer hat die Hierarchie geschaffen?

Antwort:

Das menschliche Streben und die menschliche Not.

Frage:

Von wo kommt die Hierarchie herab?

Antwort:

Es sind aufgestiegene Männer und Frauen, durch außergewöhnliche Reinigungsverfahren, denen sie sich für viele Leben unterwerfen.

Frage:

Vernichtet die Hierarchie das Böse?

Antwort:

Die Hierarchie steht wie eine undurchdringliche Mauer, wie eine große Mauer zwischen der Menschheit und dem Bösen. Dennoch gibt es Eindringlinge.

## Die Weisheit der *Nakshatras*

(21)

### Zwanzigster Stern *Purvashada*



*Purvashada* ist auch als „unbesiegbare Konstellation“ bekannt. Sie ist die Konstellation der Gewässer. *Purvashada*-Geborene sind unbesiegbare, stolz und haben eine reflektierte Intelligenz. Trotz seiner Position im Schützen enthält *Purvashada* die Kraft des Wassers. Die Konstellation stellt den vorderen Stab dar, der mit Stolz gehalten wird, und mithilfe dieses Stabes können Eroberungen gemacht werden. *Purvashada* besitzt *brahmanische* Intelligenz gepaart mit der belebenden Kraft des Wassers.

Da die Göttin der Gewässer ihre Gottheit ist, sind die Personen eng mit ihren Freunden und Verwandten verbunden. Menschen dieser Konstellation passen mit ihrem Ehepartner sehr gut zusammen. *Apas* ist die Gottheit der Wasser und die Gottheit dieser Konstellation. Die regierende Zahl dieser *Nakshatra* ist die 2 (sie ist das zwanzigste Sternbild, das auch für 2 steht). *Lakshmi*, die Mutter der Pracht und Herrlichkeit, ist die kosmische Gottheit dieses Sternbildes. Von ihr wird erzählt, dass sie in einem Lotus im Wasser geboren wurde. Der herrschende Planet ist Venus, ebenfalls eine Dimension der Liebe, der esoterischen Weisheit und des Glanzes.

Der Seher ist *Bhrigu*. Er regiert das *Âjnâ*-Zentrum.

*Purvashada* ist in seiner Natur weiblich. 6 ist eine günstige Zahl, da Venus die Regentin ist. Die Farbe ist ein tiefes Blau wie das Wasser des Meeres. Dynamik bis hin zur Hyperaktivität ist die Qualität eines *Purvashada*-Charakters. Deshalb gilt ein männlicher Affe als das zugehörige Tier. Der passende Vogel ist ein Frankolin\*. Mit *Purvashada* ist der

\* Anmerkung d. Ü.: eine Gattung der Familie der Fasanenartigen [Phasianidae], der größten Familie der Hühnervögel



Tamarindenbaum verbunden, denn er trägt süßlich-säuerliche Früchte. Der zugehörige Körperteil sind die Oberschenkel, das Symbol ist der Elefantenstoßzahn, der Stein ist der Rubin.

Da Wasser die Qualität dieser Konstellation bestimmt, können *Purvashada*-Geborene impulsiv und sogar streitlustig sein. Sie können sich mit einem Geschehen identifizieren und verfügen über das nötige Verständnis, um es überzeugend darzustellen. Weil sie davon ausgehen, dass sie genügend Wissen und Erfahrung besitzen, sind sie stets geneigt, andere zu beraten. Sie sind schnell dabei, anderen Leuten Ratschläge zu geben, aber sie haben keine Geduld, Ratschläge anzuhören, die sie bekommen. Die Zwillinge sind das entgegengesetzte Zeichen dieser Konstellation. Deshalb sind *Purvashada*-Personen keine Entscheidungsträger. Sie übernehmen eine beratende Rolle und treffen weder für sich noch für andere Entscheidungen. Wenn sie in die Enge getrieben werden, so dass sie eine Entscheidung treffen müssen, entscheiden sie impulsiv und das ist für sie nicht günstig.

*Purvashada*-Personen werden von Venus, der Göttin der Weisheit, regiert. Somit sind sie gut in Bildung und Erziehung und können gute Ärzte, Lehrer und Fachkräfte sein. Vom Studium der okkulten Philosophie und Wissenschaften werden sie leicht angezogen. Von der Brüderlichkeit aller Menschen sind sie angetan. Sie können gute Ratgeber, gute Eltern, gute Reisende sein und haben im Allgemeinen Glück mit ihrer Gesundheit.

Die Menschen dieser Konstellation gehören zum Zeichen Schütze und sind daher ehrgeizig, vertrauensvoll, überschwänglich und abenteuerlustig. Geduld ist nicht ihre stärkste Seite. Sie sind Strebende, Visionäre und manchmal auch Tagträumer.

Aufrichtigkeit ist ein Wesenszug der *Purvashada*-Personen. Eine weitere Eigenschaft ist ihre Fröhlichkeit. Sie sind Menschen, denen andere sich anvertrauen können.

*Purvashada*-Menschen sind gesegnet und haben Glück. Sie haben den Wunsch, ihr Umfeld zu unterstützen. Zudem können sie ihre Umgebung spüren, ebenso den Schmerz der Menschen ringsum. Sie können gute Heiler sein. Ihr Herz ist zart und feinfühlig. Es wird verletzt, wenn es schlecht behandelt wird. Sie helfen anderen und werden verletzt.

*Purvashada*-Charaktere sind sehr selbstbewusst und glauben, wichtig zu sein. Dies ist eine Schütze-Eigenschaft. Sie sind freiheitsliebend und verbringen das Leben auf ihre eigene Art. Immer sind sie auf ein Ziel ausgerichtet und konzentrieren sich darauf, dieses Ziel zu erreichen.

*Purvashada*-Personen sind körperlich hochgewachsen und haben einen breiten Kopf, was wiederum ein Schütze-Kennzeichen ist. Ihre Nase ist lang und gut geformt. Sie haben ein attraktives Äußeres. Ihre Zähne, Ohren und Augen sind gepflegt und ansprechend. Sie sind friedliebende Menschen, die Einfachheit und Herzenswärme lieben, und sie mögen keine Zurschaustellung. Sie sind glaubenstark und aufrichtig in ihrer Einstellung zur Arbeit.

Die Schwäche der *Purvashada*-Personen ist, dass sie auf Schmeicheleien hereinfallen.





## Meister EK

### VISHNU SAHASRANAMA

5



#### Ein Versprechen (Teil 2)

Fürchtet euch nicht vor Zorn, Bosheit, Arglist, Begierde oder Böswilligkeit. Denkt an Ihn. Er ist da, ohne alle anderen Dinge. Denkt daran, dass der Himmel, das Himmelsgewölbe mit der Sonne, dem Mond, den Sternen, der Erde und den Meeren in allen Richtungen von der großen Überseele, dem Herrn, erfüllt und durchdrungen ist. Götter, Dämonen, singende, zwitschernde, krabbelnde und verschlingende Wesen leben alle unter dem Zauber des Gebots von Lord *Krishna*. Eure Sinne, euer Verstand, euer Wille, eure Ruhe, euer Glanz, eure Stärke, euer Selbstvertrauen, eure körperliche Verfassung und der Wissende im Inneren sind vom Herrn, dem lebendigen Herrn in allem, erfüllt und werden von Ihm gelebt.

Denkt daran, dass jede Wissenschaft ihren Ursprung in der Tradition hat. Tradition entsteht aus dem herrschenden Gesetz und der Herr des Gesetzes ist der Herr selbst. Die Seher, die Weisen, die *Pitris*, die *Devas*, die Elemente und die Gewebe eures Körpers erhalten ihre Existenz aus dem Herrn selbst. *Yoga*, Weisheit, Wissen, Unterscheidungsvermögen, Lernen, Ideenbildungen, Wissenschaft und Erfahrung – sie alle kommen vom Herrn der Menschen.

Der Eine Herr ist das Eine Wesen, das zu den Vielen wird, das die drei Ebenen der Existenz durchdringt und sich an ihnen erfreut. Dieser Lobgesang auf Lord *Vishnu* wurde von dem Weisen *Vyâsa* verfasst. Man sollte den Gesang bewusst im Namen des Herrn anstimmen. Dann findet man alles wünschenswert und glücklich. Ehrt das Gesetz mit diesen Worten und ihr könnt euch sicher sein, dass ihr geehrt werdet.

.../wird fortgesetzt

## Dimensionen der Alten Weisheit\*

21

Reinheit hat ihre eigene Kraft, die aus der Dimension des Skorpions erwächst. Insoweit Skorpion den Instinkt beseitigt, andere zu verletzen und zu beißen, ist die verbleibende Energie des Skorpions eine kraftvolle Dynamik und wenn diese Kraft mit der Reinheit der Jungfrau verbunden wird, erzeugt sie eine Kraft, die auf dem Gebiet des Lichts Großes vollbringt.

Auf diese Weise entsteht Jungfrau/Skorpion, nachdem die Waage geschlossen wurde, und daraus resultieren vielfältige Möglichkeiten, um in das Reich des Lichts zu gehen. Seht die Anordnung der „Okkulten Meditationen“, die Meister CVV gegeben hat. Darin weist er auf diese Dimensionen hin. Wenn der Suchende dem Löwen begegnet und den Löwen zähmt, findet er auch die Jungfrau. So schreibt es der Meister.

Wenn wir das Löwe-Zentrum in uns, das heißt das Herz-Zentrum in uns finden, wenn wir uns mehr und mehr mit ihm verbinden und es uns zur Gewohnheit machen, mehr im Herz-Zentrum als außen zu verweilen, verringert sich als Erstes allmählich unser Verlangen, nach draußen zu gehen. Ein fortgeschrittener Schüler hat nicht den Antrieb, ohne einen bestimmten Zweck in die Welt hinauszugehen. Stattdessen bleibt er im Inneren und versucht, mit seiner höheren Dimension in Kontakt zu treten, indem er in seinem Inneren ausharrt.

In diesem Seminar bzw. in diesem Gruppenleben kommt dieses Thema zur Sprache und es ist an der Zeit, dass wir es umsetzen. Seit etwa 30 Jahren haben wir so viele Methoden kennen gelernt, um den königlichen Sitz in uns zu erreichen. Der königliche Sitz in uns befindet sich im *Ājnâ*-Zentrum. Dort werden wir gekrönt und wir halten einen Stab der Macht in der Hand, um uns selbst zu regieren, und unsere Krone ermöglicht uns, den Plan zu erfüllen, so wie er auf uns zukommt.

---

\* Dr K. Parvathi Kumar: Lehren während des Gruppenlebens im Juni 2018 in Billerbeck, Deutschland. Dieser Text wurde nicht vom Lehrer Korrektur gelesen und kann eventuell Fehler enthalten.

## ÜBER DIENST\*

Konkurrenz im Dienst ist ungesund.  
 Diene an Orten, wo der Dienst gebraucht wird.  
 Diene Personen, die von keiner Hilfe erreicht werden.  
 Diene an Orten, wo niemand anders dient.



## Geschichte für Jugendliche

### 8. Das Grund-Gesetz\*\*

Prinz *Parikshit* dachte darüber nach, was Lord *Krishna* ihm über das Opfer gesagt hatte. Wenn Opfer Dienst bedeutet, was bedeutet es, dass in heiligen Texten Tieropfer vorgeschrieben sind. *Krishna* erklärte ihm:

Das Opfer des Menschen bedeutet, den Menschen auszubilden, dass er sich dem Dienst verschreibt, dem Dienst an dem umgebenden Leben, dem Dienst an dem allgegenwärtigen Einen. Das Opfern von Tieren bedeutet, sich um sie zu kümmern und sie zum Nutzen der Gesellschaft zu verwenden. Jedes Wesen, das für das Wohlergehen der Gesellschaft genutzt wird, wird Gegenstand eines Opfers. Wenn der Mensch seine Bestimmung erkennt, wird er eine Verkörperung des Opfers oder des *Yagna*.

Eine verdrehte Vorstellung von Opfer wurde aus selbstsüchtigen Motiven in die *vedischen* Texte eingefügt. Plagiate und Einschübe sind das Verfahren, mit dem der Mensch im Laufe dieses Zeitalters die Veden und andere heilige Texte entstellt hat. Von einem Weisen wird erwartet, dass er von Zeit zu Zeit die heiligen Texte auffrischt. Dazu orientiert er sich an dem Grund-Gesetz, das die Natur regiert. Er beobachtet, wie es wirkt: die Art, wie eine Blume ihre Frucht trägt, wie ein Tier sein Junges bekommt und wie ein Mensch die Persönlichkeit seines Kindes formt. So entwickelt er ein Verständnis für die Aktivität der Natur und eine Richtlinie, was gut

\* Aus dem Buch DIENST – EINE LEBENSART von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-37-91

\*\* Zusammenfassung aus: Ekkirala Krishnamacharya, OPFER DES MENSCHEN. Kap. 19.

oder schlecht in seinem Verhalten ist. Diese Beobachtung kann er als Buch niederschreiben – dann hat er wieder eine unverfälschte Version des *vedischen* Textes.

Kein existierender Text sollte wörtlich genommen werden. Das ist jedoch kein Grund, heilige Texte abzulehnen. Die Tradition sollte geehrt und gleichzeitig durch ein besseres Verständnis ergänzt werden. So hat es Lord *Krishna* selbst vorgelebt. Er versicherte Prinz *Parikshit*: „Du hast die Gelegenheit, meine Gegenwart in deiner reinen Meditation zu erfahren. Meditiere über mich.“ Der Herr wies *Parikshit* darauf hin, dass er selbst durch sein Leben ein lebendiges Beispiel gegeben hatte, wie der Mensch in dieser Welt das Grund-Gesetz der Natur erkennen und ihm folgen kann.

.../wird fortgesetzt

Zusammengestellt von b. k.



Ājnâ-Zentrum

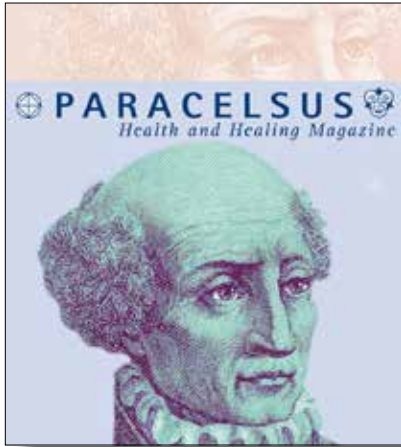
## Bild zur Symbolik von Schütze ↗

Vor der Morgendämmerung. Feuoriges Streben\*



Ihr müsst das Feuer des Strebens auf euch selbst anwenden, um die notwendige Umbildung, Umwandlung und Grenzüberschreitung (Transmutation, Transformation und Transzendenz) zu bewirken. Ich kann nur jeden Tag Feuer hinzufügen, aber ihr müsst es nehmen und selbst kochen. Wenn ihr nicht kocht, gibt es kein Essen, und das Ergebnis bleibt aus. Schaut nicht zu mir, damit ich für euch koche. Ich bin euer Feuerplatz, nicht euer Koch. Ihr könnt zu mir kommen, um das Feuer zu erhalten. Die Zutaten zum Kochen sind bei euch, in euch. Euer Körper ist der Kochtopf. Fangt mit dem Kochen an, und die Zutaten werden sich umwandeln. Bild von Ludger Philips ([www.good-will.ch](http://www.good-will.ch))

\* K. Parvathi Kumar: MEISTER MN - DIE FEURIGE FLAMME



## OKKULTES HEILEN\*

(36)

### 35. Stufen des Heilens

Der Mensch besteht aus einer Mischung *prânischer* und astraler Energien, und er selbst ist die Seele. Die Summe seiner Gedanken und Emotionen macht die astrale Energie aus. Jeder Mensch ist die Gesamtsumme seiner Gedanken und Gefühlsmuster, die er über Inkarnationsreihen hinweg angehäuft und dabei die notwendigen Erfahrungen gesammelt hat. Erfahrung beruht auf Kontakten. Es ist allgemein bekannt, dass in einer gegebenen Situation jeder Mensch anders denkt und emotional reagiert.

Auch seine Wahrnehmungen und Auffassungen unterscheiden sich von denen anderer Personen. Dies liegt an der astral getrübbten Energie, der es an Klarheit und Reinheit fehlt. Es ist wie bei einem reinen Sonnenstrahl, der die verschmutzte Atmosphäre durchquert.

Die zweite Energie, die durch den Menschen arbeitet, ist das *Prâna*, die Lebenskraft. *Prâna* ist reine Energie, die aus höheren Kreisen herabkommt. Im Wesentlichen lebt und bewegt sich der Mensch in ihr. Seine ganze Existenz beruht auf dieser Energie, die er über die individuelle Astralenergie auch durch die Sonnenstrahlen und den Planeten aufnimmt. Obwohl die *prânische* Energie an sich rein ist, wird sie infolge ihrer Reise durch den Planeten und den Menschen verunreinigt. Der Grund für diese Verunreinigung ist der schlechte Zustand der astralen Energie, die ein Mensch in sich unterhält.

Durch einen Kristall, z. B. ein Prisma, wird ein Sonnenstrahl gebrochen und in die sieben reinen Regenbogenfarben zerlegt, aber wenn der Kristall nicht klar und sauber ist, entstehen durch die Brechung des Sonnenstrahls trübe Farben. Das Prisma der Persönlichkeit eines Menschen ist die

\* Aus dem Buch OKKULTES HEILEN – BAND 1 von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-77-5

Ursache einer klaren oder anders gearteten Lichtbrechung.

Heilung umfasst auch die Reinigung der unreinen emotionalen und mentalen Energie. Sie wird hinausgespült, entweder durch die Übermittlung starker *prânischer* Strahlen oder durch Säuberung der unreinen Astralenergie. Im Allgemeinen betrachtet man die erste Methode als Heilung. Die Säuberung der unreinen Astralenergie ist die zweite Methode und wird durch Lehren bewirkt. Wenn die Lehrtätigkeit zum richtigen Handeln inspiriert, das zur Erleuchtung oder Entfaltung führt, ist sie ebenfalls ein Weg zur Heilung. Deshalb gelten Lehrer auch als Heiler. Ein durchschnittlicher Heiler arbeitet normalerweise einfach mit der Übermittlung von *Prâna*. Es belebt den Patienten in ausreichender Weise, sodass es ihm möglich wird, die schwächende Krankheit hinauszuspülen. Bei dieser Methode muss der Heiler sehr rein sein, damit er nur reine *prânische* Energien übermittelt. Er muss dafür sorgen, dass seine emotionale Energie sich nicht mit den *prânischen* Energien vermischt, die er weitergibt. Mit anderen Worten, er sollte nur ein leidenschaftsloser Kanal der Heilungsenergien bleiben, sodass sie durch ihn hindurch-

fließen können, um dem Patienten zu helfen. Bei dieser Methode sind Unpersönlichkeit und leidenschaftsloses Vorgehen notwendig.

Falls der Heiler selbst ein okkultur Schüler von gewissem Rang ist, der eine zuverlässige Reinheit und Klarheit in seiner astralen Energie erreicht hat, kann er auch seine mentale Energie mit der *prânischen* Energie verbinden, um sie dem Patienten zu übertragen. Diese Heilungsmethode ist wie ein zweischneidiges Schwert, das einerseits die *prânische* Energie des Patienten ergänzt und andererseits dessen unreine astrale Energie reinigt. Verglichen mit den vorher genannten Heilern sind jene, die nach dieser Methode arbeiten, von höherem Rang. In beiden Fällen bleibt Reinheit jedoch stets die wesentliche Voraussetzung.

Abgesehen von diesen beiden Arten gibt es noch eine weitere herausragende Heilungsarbeit. Sie kann von Eingeweihten getan werden, die als Seele arbeiten. Ein Eingeweihter arbeitet von Seele zu Seele. Er stärkt die Seele des Patienten. Dadurch gestaltet sich der Patient selbst neu, sodass er in der Lage ist, die *prânische* Energie besser aufzunehmen. Die Neugestaltung des Patienten ist nichts anderes als eine gesündere, neue Ordnung seiner Gedanken

und Gefühle. Es ist die subtilste Heilungsmethode und das letztendliche Ziel jeder Heilungsarbeit.

Eine Heilung durch zusätzliche *prânische* Energie – ohne eine Reinigung des Astralen – hat nur vorübergehende Wirkung. Sie behandelt nicht die Krankheitsursache des Patienten. Die zweite der oben dargelegten Heilungsmethoden gibt solange keine dauerhafte Heilung, wie der Patient nicht den Willen aufbringt, sich selbst mit Hilfe der Lehren, die von dem Heiler kommen, zu reinigen. Bei der zweiten Methode reinigt der Heiler die astrale Energie ebenfalls mit seiner klaren mentalen Kraft. Solange der Patient nicht den Willen aufbringt, sich selbst astral zu reinigen, wird er weiterhin die entsprechenden Krankheiten entwickeln. Deshalb ist es wünschenswert, die dritte Methode anzuwenden, bei der eine Seele, die schon Feuer gefangen hat, die Seele eines Patienten Feuer fangen lässt. Der Patient arbeitet mit – nicht nur, um *prânische* Energie aufzunehmen, sondern er hat auch den Willen, sich selbst zu reinigen. Soweit diese Reinigung durch seinen eigenen Willen fortschreitet, baut sich die *prânische* Kraft auf, und die Gesundheit wird wiederhergestellt.

Für die Heilungsarbeit muss man die Wirkungsweise der *prâni-*

*schen* und astralen Energie richtig verstehen. Letztendlich muss sich der Heiler weiterbilden und auf eine höhere Stufe bringen, um als Seele arbeiten zu können. Er sollte sich vom Status eines durchschnittlichen guten Denkers zu einem Schüler des okkulten Heilens und schließlich zu jener Meisterschaft wandeln, in der er als Seele mit einer kristallklaren Persönlichkeit arbeitet.



## **Prayer\***

**Master, please initiate us**

**Initiate us into the Central Vertical Vibration**

**CVV**

**Central Vertical Vibration**

**Allow us to enter into it**

**Dip Deep**

**Master Namaskâram**

**Master CVV Namaskâram**



\* Gebet:

Meister, bitte weihe uns ein  
Weihe uns ein in die "Central Vertical Vibration"  
CVV  
"Central Vertical Vibration"  
Erlaube uns, in sie einzutreten  
Tief einzutauchen  
Meister, sei begrüßt  
Meister CVV, sei begrüßt

## Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im Oktober/November 2020

21.11.	05:24	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt	☽ 17°28' ♊
☿	17:18	● 8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 29°49' ♍ / ☽ 23°49' ♊
		(Ende 22.11. um 18:21)	
	21:00	<b>Dhanishta-Meditation</b> ( <i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 22.11. um 06:39)	
	21:39	☉ → ☿ / <b>die Sonne geht in das Zeichen Schütze</b>	
		☉ in ☿ – jeden Morgen: <i>Nutze die 2 Stunden vor Sonnenaufgang für intensive spirituelle Praxis, besonders die ersten 13° des Transits der Sonne</i>	
		☉ in ☿ – jeden Donnerstag (26.11., 03.12., 10.12., 17.12.): <i>Heilungsgebete und Heilungsarbeit</i>	
24.11.	22:12	11. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 03°03' ♈ / ☽ 03°03' ♏
♂		<i>Kontemplation über Lord Nârâyana</i> (Ende 26.11. um 00:40)	
27.11.	03:17	13. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 05°18' ♈ / ☽ 29°18' ♏
♀		<i>Kontemplation über Hanumân, eine Verkörperung von Rudra</i> (Ende 28.11. um 05:52)	
29.11.	08:18	Vollmondphase beginnt	☉ 07°32' ♈ / ☽ 25°32' ♏
☉		<i>Kontemplation über den achtblättrigen Herzlotus; über Lord Dattâtreyâ, den Herrn des Yoga, und Meister Kût Hûmi</i>	
30.11.	10:29	☉ <b>Schütze-Vollmond</b>	☉ 08°38' ♈ / ☽ 08°38' ♏
05.12.		Śrî Aurobindo verließ seinen physischen Körper (1950)	
07.12.	14:17	● 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 15°54' ♈ / ☽ 09°54' ♏
☽		(Ende 08.12. um 12:47)	
10.12.	08:21	11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 18°41' ♈ / ☽ 18°41' ♏
♃		<i>Kontemplation über Lord Nârâyana</i> (Ende 11.12. um 05:34)	
13.12.		Nicholas Roerich verließ seinen physischen Körper (1947)	
☉	20:15	Neumondphase beginnt	☉ 22°15' ♈ / ☽ 10°15' ♏
		<b>Schütze-Neumondpunkt:</b> <i>Kontemplation über „Das Versprechen“</i>	
14.12.	17:16	● Schütze-Neumond	☉ 23°08' ♈ / ☽ 23°08' ♈
17.12.	10:48	4. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 25°55' ♈ / ☽ 01°55' ♊
♃		<i>Kontemplation über Ganesha</i> (Ende 18.12. um 09:53)	
18.12.	14:34	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt	☽ 17°28' ♊
♀	21:00	<b>Dhanishta-Meditation</b> ( <i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 19.12. um 15:10)	
21.12.	11:02	☉ → ♏ / <b>die Sonne geht in das Zeichen Steinbock, WSW</b>	

Alle Zeitangaben sind in MEZ (mitteleuropäischer Zeit, UTC + 1);

Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2020/2021«;

Herausgeber: The World Teacher Trust – Global, Kohlhüttenstr. 10, CH-6440 Brunnen.



## Große Invokation

Let us form  
the circle of good will.  
Omnia Vincit Amos.

From the South  
through love,  
which is pure,  
from the West  
through wisdom,  
which is true,  
from the East  
through will,  
which is noble,  
from the North  
through silence,  
which is golden.  
May the light make  
beautiful our lives.  
Oh! Hierophant of our rite,  
let his love shine.  
Omnia Vincit Amos.

We bow down  
in homage and adoration  
to the glorious  
and mighty hierarchy,  
the inner government  
of the world,  
and to its exquisite jewel,  
the star of the sea  
– the World Mother.

From the point of light  
within the mind of God,  
let light stream forth  
into the minds of men.  
Let light descend on earth.

From the point of love  
within the heart of God,  
let love stream forth  
into the hearts of men.  
May the Lord return  
to earth.

From the centre  
where the will of God  
is known,  
let purpose guide  
the little wills of men,  
the purpose  
which the Masters  
know and serve.

From the centre  
which we call  
the race of men,  
let the plan of love and  
light work out,  
and may it seal the door  
where evil dwells.

From the Avatâr  
of Synthesis  
who is around,  
let his energy pour down  
in all kingdoms.  
May he lift up the earth  
to the kings of beauty.

The sons of men are one,  
and I am one with them.  
I seek to love, not hate.  
I seek to serve,  
and not exact due service.  
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring  
due reward of light  
and love.  
Let the soul control  
the outer form and life  
and all events,  
and bring to light  
the love that underlies  
the happenings of the time.

Let vision come and insight.  
Let the future stand revealed.  
Let inner union demonstrate  
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.  
Let all men love.



अङ्गुष्ठमातरः पुरुषो  
मध्यं आत्मनि तिष्ठति ।  
ईशानो भूतभव्यस्य  
न ततो वज्रिगुप्सते ॥

angushthamâtraha purusho,  
madhya âtmani thishthati.  
îshâno bhûta bhavyasya,  
na tato vjugupsate.

Bedeutung dieses Verses (Śloka) aus der Katha Upanishade:

Die Miniaturform in Daumengröße  
ist zentral in der Person platziert.

In der Mitte der Miniaturform  
ist der Meister des Universums.

Beziehe dich auf das strahlende daumengroße Wesen in dir  
und auf sein Zentrum.

Es befreit dich von der Vergangenheit und von der Zukunft.